

## Wohnen mit Büchern

Das Schicksal, immer wieder verlangt zu werden, dürfte einem Büchlein widerfahren, das anlässlich der diesjährigen Woche des Buches vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda herausgegeben wird. »Wohnen mit Büchern« ist sein Titel\*).

Das reich bebilderte Büchlein von der Stärke eines Bogens bringt einen Aufsatz von Dipl.-Architekt Hellmut Sachs, Abteilungsleiter in der Reichskammer der bildenden Künste, und zahlreiche Zeichnungen von Dipl.-Architekt Heinrich Holst. Wohnen mit Büchern, dieses Thema, das ein Programm ist im Hinblick auf die Werbemaßnahmen für das deutsche Buch, wird hier gründlich und grundlegend abgehandelt.

»Gerade im deutschen Volk ist, wie in keinem anderen, das Heim der Inbegriff für die Familie«. Ausgehend von der Liebe des Deutschen zu seinen eigenen vier Wänden schildert Hellmut Sachs nun alle die Möglichkeiten, sich dieses Heim durch den organischen und dabei doch immer persönlichen Einbau von Büchern noch gemütlicher zu machen; denn darin münden seine Vor- und Ratschläge aus: »Bücherbrett, Bücherregal und Büchererschrank dürfen zukünftig nicht nur für sich allein, sondern müssen stets im Zusammenhang und im Hinblick auf gemeinsame Verwendung gesehen und geschaffen werden«.



Das Wichtigste aber ist, und gerade dieser Hinweis kommt auch dem Buchhändler zugute, daß Sachs klipp und klar nachweist, wie »mit geringen Mitteln schon im kleinsten Heim dem Buche eine schöne Unterkunft gewährt werden kann«.

Die Holstschen Zeichnungen liefern dazu das schönste Anschauungsmaterial. Da ist das hängende Bücherbrett, für das sich überall ein geeigneter Platz finden dürfte. Läßt sich ein Tisch darunter stellen mit einem gemütlichen Stuhl oder gar einem Sessel, so ergibt sich ein gemütlicher Lesewinkel, dem man durch einen bunten Blumenstrauß oder mit einem lieben Bild noch mehr Wärme geben kann. Wenn man nun dieses Bücherbrett auf eine Kommode stellt, dann bekommt man schon die Vorahnung einer künftigen Heimbücherei. Wer

nämlich einmal erst dahinter gekommen ist, Bücher zu sammeln, den läßt diese Leidenschaft zeitlebens nicht mehr los.

Auf das Anwachsen einer solchen persönlichen Bücherei nehmen Sachs und Holst durchaus Rücksicht. Das fahrbare Bücherregal trägt auch beschränkten Raumverhältnissen noch Rechnung, aber es stellt doch andererseits schon den Übergang dar zu dem Büchererschrank, der vom Raum »Besitz ergreift«.

\*) Anzeige des Verlags des Börsenvereins f. Nr. 239.

Das stehende Bücherregal, das man durch entsprechende Ergänzungen zur Bücherdecke ausbilden kann, zeigt dann das Buch in der Herrschaft über den Raum: es gibt dem Heim sein Gesicht.

So findet hier jeder nach seinen Mitteln und nach seinem Geschmack zahlreiche Anregungen, mit Büchern zu wohnen. Von be-



scheidenen Anfängen bis zu jenem schönen Ziel, da das gute Buch zum »Mittelpunkt unser häuslichen Gemeinschaft« emporsteigt, werden alle Möglichkeiten beschrieben und gezeigt.

Damit dürfte dieses Schriftchen auch auf die Teilnahme von Handwerk und Industrie stoßen.

Für den Buchhändler bedürfen die werbenden Möglichkeiten des — man kann schon sagen — bibliophilen Vändchens keiner weiteren Worte. Bekommt doch der Leser bei und nach dieser Lektüre Verlangen nach dem eigenen Buch. Das bekannte Wort »Nimm und lies« erfährt eine neue Abwandlung in dem Sinne: »Besitz und lies«.

So steht zu erwarten, daß der Buchhändler, der diese Schrift unter seine Kunden verteilt, die allerbesten Erfahrungen macht.

Die geschmackvolle Aufmachung sichert dem Büchlein über seine werbende Wirkung hinaus einen Platz in der eigenen Bücherei. Vielleicht wird es hier und da zum Grundstock einer späteren Sammlung. Man kann also annehmen, daß die Bestellungen auf diese Schrift besonders schnell und zahlreich eingehen, und wer sich einen Anteil daran sichern will, muß bald zugreifen. Die Verteilung des Büchleins ist ein Dienst am Kunden, der für den Verteiler die schönsten Früchte bringen wird. So arbeiten viele Berufe und viele Hände an der Verwirklichung des einen Zieles:

»Wohnen mit Büchern«.

Kuno Felchner

## Mitteilung d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins

### Verlagsvertreter

Es ist damit zu rechnen, daß manche Verleger in diesem Herbst keine Verlagsvertreter entsenden. Das Sortiment ist aber daran interessiert zu erfahren, von welchen Verlegern es diesmal keine Vertreter zu erwarten hat. Wir empfehlen daher den Verlegern, das Ausbleiben ihrer Vertreter ihren Sortimenterkunden rechtzeitig mitzuteilen.

Leipzig, den 16. Oktober 1940

Dr. Heß.

Wir verweisen an dieser Stelle auf die in Nr. 243, S. 376, erschienene Mitteilung der Geschäftsstelle betr. »Sachschäden an Bedingtgut im Ausland«.